

III. Die Hebräer.

Quellen.

I. Die heilige und profane, historisch-prosaische und poetisch-prophetische National-Litteratur des israelitischen Volkes, die, wie bei den Griechen, von Poesie ausging:

A. der Pentateuch;

B. die übrigen historischen Bücher (Annalen) der Richter, Samuelis, der Chronik, Könige — (Apokryphen und Pseudepigraphen);

C. die Schriften der heiligen Sänger und Propheten.

Zeit und Ort der Abfassung, historischer Werth und Charakter derselben, ob von Priestern oder Laien, ob vor oder nach dem Davidischen oder babylonischen Zeitalter?

Sammlung der für inspirirt oder heilig gehaltenen Bücher des Alten Testaments, von den Prophetenschulen Samuels an, bis in die Makkabäische Periode hinein; Bildung und Schließung derselben (Canon) im I. Jahrhundert a. Chr., zur Zeit des Philo und Josephus. (Historisch-kritische Untersuchungen über das Alter und die Aechtheit derselben — vorzüglich in Deutschland angeregt und ausgeführt durch Michaelis, Semler, Eichhorn, Ilgen, Jahn, Vater, de Wette, Gesenius u. s. w.)

II. Der jüdische Geschichtschreiber Flavius Josephus — zur Zeit der Zerstörung Jerusalems unter Vespasian und Titus — (der griechische Livius vom heil. Hieronymus genahmt.) Verf. der VII. B. de Bello judaico und der Archaeologia Judaica in 20 B. von der ältesten Zeit bis auf Nero — und zweier BB. vom Alterthum des jüdischen Volkes — de antiquitate judaica, mit sehr wichtigen Fragmenten aus ältern Historikern. (Mangel an historischer Kritik, mit vorherrschender patriotisch-apologetischer und grüßlirender Tendenz.)

III. Die gelegentlichen Nachrichten der klassischen Schriftsteller — Tac. Histor. V. Dio Cassius lib. 37. und Justin. lib. 36. beruhen auf Volksgelüchten, Mißverständnissen und Erdichtungen, um das Volk Gottes, für welches sie in ihrer polytheistischen Erkenntnißsphäre keine Kategorie fanden, zu verlachen und zu verlästern.